



Verschlafene Zukunft

Ganze Autokarosserien in einem „Schuss“? Theoretisch möglich



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

In atemberaubender Geschwindigkeit verschließt die Maschine. Riesige Kolben pressen die Platten zusammen. „Da drückt das Gewicht des ganzen Eiffelturms drauf. Über 9.000 Kilonewton“, sagt der Pressesprecher mit sichtbarem Stolz. Und schon öffnet die Maschine wieder, ein Gussteil fällt heraus, ein Teil vom Unterboden eines E-Autos. Fertig. Nächster „Schuss“, wieder drückt die Maschine mit der Kraft des Eiffelturms zusammen. So, sagt man mir später, sieht in Zukunft die Autoproduktion aus. Schweißen und Nieten war gestern, heute wird gegossen und kräftig gedrückt. Dadurch lassen sich großformatige Gussteile herstellen, die viele Bauteile umfassen, die zuvor aufwendig einzeln zusammengeschweißt oder genietet werden mussten. 70 Bauteile in einem Gusselement, kein Problem.

Und schon warten die nächsten Druckgussmaschinen auf ihren Einsatz, noch größer, noch stärker, mit noch großformatigeren Möglichkeiten. Am Ende, so eine Vision, könnte die gesamte Karosserie in einem „Schuss“ hergestellt werden, in wenigen Sekun-

den, wofür man früher noch einige Stunden, wenn nicht gar Tage benötigt hatte. Das spart Zeit und vor allem Geld. Und noch ein Vorteil bietet das Druckgussverfahren in der Autoproduktion: Die hergestellten Bauteile sind aus Aluminium und damit sehr leicht. Ideal für E-Autos, die Gewicht sparen müssen, um möglichst weit fahren zu können.

Druckguss wird die Automobilproduktion völlig neu definieren, heißt es in der Branche. Erste Modelle mit großformatigen Druckguss-elementen gibt es schon, zum Beispiel von Tesla das Modell Y. Auf Druckguss setzen auch die Chinesen. Das Start-up Xpeng hat auf der jüngsten Automesse in Shanghai im April ein Modell vorgestellt, bei dem sowohl der Karosserierahmen als auch Teile des Bodens, in den wie bei Tesla die Batterien integriert sind, im Druckgussverfahren hergestellt wurden.

Und was ist mit Deutschland?, schießt es mir durch den Kopf. Könnten wir nach dem Verschlafen der E-Mobilität erneut wie Dornröschen schlummern und auf Schweißen und Nieten setzen, ganz in unserer uralten Tradition? Zwar haben Hersteller wie Audi, BMW oder Mercedes Gussbauteile in der Karosseriestruktur, jedoch noch keine großflächigen Bauelemente oder gar ganze Karosserien, lese ich später in einer Studie. Einzig VW will ab 2026 in einem neuen Werk verstärkt auf Druckguss setzen. Ehrlich gesagt, mir schwant Böses. Wir, die Autonation, könnten zum wiederholten Mal ins Hintertreffen geraten. Bitte nicht schon wieder!

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 10.07.2023	Bastei Lübbe
Dienstag, 11.07.2023	Commercial International Bank, Nordic Semiconductor
Donnerstag, 13.07.2023	Telekom Austria
Mittwoch, 12.07.2023	Tata Consultancy Services, Aeon
Donnerstag, 13.07.2023	Ahlers, Aker Solutions, Delta Airlines
Donnerstag, 13.07.2023	Det Norske Oljeselskap, Fast Retailing
Donnerstag, 13.07.2023	Heidelberg Pharma, PepsiCo, Progressive
Donnerstag, 13.07.2023	BlackRock, Citigroup, JPMorgan Chase, Statestreet
Freitag, 14.07.2023	Ericsson
Freitag, 14.07.2023	First Republic Bank

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 10.07.2023	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Dienstag, 11.07.2023	UK	Ilo Arbeitslosenquote
Dienstag, 11.07.2023	UK	Arbeitslosenänderung
Dienstag, 11.07.2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 12.07.2023	NZ	MPC Statement
Mittwoch, 12.07.2023	NZ	RBNZ Zins Statement
Mittwoch, 12.07.2023	AU	RBA Governor Philip Lowe Rede
Mittwoch, 12.07.2023	CA	BoC Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 12.07.2023	CA	Bank of Canada Geldpolitik-Bericht
Mittwoch, 12.07.2023	CA	BoC Zins Statement

JETZT BEI BNP PARIBAS

Zugreifen wenn es seitwärts läuft.

INLINE OPTIONSSCHEINE



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora
Wrobel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 07. Juli 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

35 Jahre DAX: Jubiläum in schwierigen Zeiten

Der deutsche Leitindex scheitert erneut an 16.000-Punkte-Marke

Deutschlands wichtigstes Börsenbarometer feierte kürzlich sein 35-jähriges Jubiläum. Am 1. Juli 1988 offiziell eingeführt, beendete der DAX seinen ersten Handelstag mit einem Schlusskurs von 1.164 Punkten. Zwischenzeitlich hat sich der Index knapp versechzehnfacht und schwankt seit Mai um die 16.000 Punkte-Marke. Die Ehrfurcht vor dieser Marke scheint groß: Mitte Juni erreichte der Jubilar mit 16.336 Punkten ein neues Rekordhoch – um danach bis gestern auf 15.760 Punkte nachzugeben. Ob der DAX die psychologisch wichtige 16.000er-Barriere in den kommenden Monaten nachhaltig überwinden kann, ist fraglich. Zwar ist der Juli aus saisonaler Perspektive der einzige Monat zwischen Mai und September mit einer durchschnittlich positiven Performance. Im langjährigen Mittel legte das Blue-Chip-Barometer in diesem Monat um durchschnittlich 0,9 Prozent zu. Doch der brisante Mix aus einer schwächelnden Wirtschaft und der nach wie vor hohen Inflation mahnt zur Vorsicht.

Schlechte Stimmung als Kontraindikator

Kritische Beobachter rechnen daher mit sinkenden Firmengewinnen und bis zu prozentual zweistelligen Kursrückgängen, bevor



Ende Oktober wieder eine Aufwärtsphase beginnen könnte. Zumindest mit Blick auf die Anlegerstimmung sollte es so schlimm nicht kommen. Schon seit drei Monaten zeigt die vom Analysehaus AnimusX erhobene Sentimentanalyse negative Erwartungswerte. Derzeit rechnet jeder zweite Befragte mit fallenden Kursen. Dies hat jedoch sein Gutes, denn negativ gestimmte Investoren haben sich häufig bereits von ihren Positionen getrennt. Dann genügen wenige Käufer, um den DAX wieder nach oben zu bewegen.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.502,85	-3,00	11,34	24,06
MDAX	Deutschland	26.730,51	-1,71	6,42	2,98
TecDAX	Deutschland	3.084,60	-1,91	5,60	11,64
Euro STOXX 50	Europa	4.214,05	-3,35	11,08	22,20
CAC 40	Frankreich	7.078,98	-3,59	9,35	31,68
IBEX 35	Spanien	9.207,18	-3,55	11,89	-7,05
FTSE MIB	Italien	27.443,00	-2,22	15,76	25,16
FTSE 100	Großbritannien	7.252,33	-3,22	-2,68	-4,80
SMI	Schweiz	10.935,20	-2,46	1,92	25,73
ATX	Österreich	3.100,75	-0,33	-0,82	-5,15
Dow Jones	USA	33.922,26	-0,59	2,34	38,70
NASDAQ 100	USA	15.089,45	1,00	37,93	109,36
S&P 500	USA	4.411,59	0,34	14,90	59,85
Russel 2000	USA	1.839,67	-2,23	4,45	8,60
Nikkei 225	Japan	32.388,42	-2,41	24,12	48,65
Hang Seng	Hongkong	18.348,00	-3,12	-7,25	-35,20
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	984,69	-0,24	2,96	-7,10

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

Neunmonatstief

Eine Trendwende bei Aluminium ist derzeit nicht wahrscheinlich



„Haben Sie schon einmal über Aluminium nachgedacht?“, fragte der damals 92 Jahre alte Börsenaltmeister André Kostolany 1998 in einem Werbespot. Wer sich in diesem Jahr für ein Engagement in dem silbrig-weißen Leichtmetall entschied, hat wenig Grund zur Freude: Ende Juni wurde eine Tonne Aluminium mit 2.150 Dollar so niedrig gehandelt wie seit Herbst vergangenen Jahres nicht mehr. Seither konnte sich die Notierung nicht erholen – und dies, obwohl das Angebot nicht allzu üppig ausfällt, im Gegenteil. Wegen der erheblich gestiegenen Energiepreise hatte die europäische Aluminiumindustrie in den vergangenen Jahren ihre Produktion deutlich heruntergefahren. Laut dem europäischen Aluminiumverband musste der Sektor in den vergangenen 15 Jahren rund ein Drittel seiner Kapazitäten einstellen. Auf der anderen Seite machen die hohe Inflation

und die gestiegenen Zinsen nicht nur der globalen Wirtschaft nach wie vor zu schaffen.

Schlechte Stimmung belastet

Diese unerfreuliche Gemengelage schlägt auch auf die Investitionsbereitschaft und die Stimmung der Unternehmen. So weist etwa der chinesische Einkaufsmanagerindex von Caixin/S&P für das verarbeitende Gewerbe im Juni ein Niveau von 50,5 Zählern auf – und somit 0,4 Punkte weniger als im Mai. Noch schlechter ist die Stimmung bei den Industrieunternehmen in der Eurozone. So gab der entsprechende Einkaufsmanagerindex von S&P Global im Juni um 1,4 Punkte auf nun 43,4 Zähler nach. Eine Trendwende beim Aluminiumpreis könnte daher womöglich noch etwas auf sich warten lassen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	76,78	3,06	-10,71	21,85
WTI Crude Oil	Sep	72,02	3,02	-10,62	30,87
Gold	Kasse	1.912,34	0,32	5,05	52,47
Silber	Kasse	22,63	0,40	-5,48	41,45
Platin	Kasse	906,75	0,34	-14,57	7,88
Palladium	Kasse	1.237,54	-1,10	-30,82	29,86
Kupfer (Comex)	Sep	3,73	0,16	-2,43	32,48
Aluminium (LME)	Dez	2.130,50	-1,34	-10,50	0,91
Blei (LME)	Dez	2.064,50	0,24	-9,97	-12,07
Nickel (LME)	Dez	20.868,50	1,09	-30,57	49,49
Zink (LME)	Dez	2.354,50	0,02	-20,87	-14,41

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

Schwedische Krone auf Rekordtief

Trotz der restriktiven Geldpolitik könnte die Talfahrt anhalten

Gute Nachrichten für Schweden-Fans: Die Krone hat gegenüber dem Euro seit Jahresfrist um rund 9 Prozent abgewertet; Urlaub in dem traditionell teuren Königreich ist also entsprechend günstiger geworden. Es könnte sogar noch billiger werden, denn die Kronen-Talfahrt könnte weiter anhalten. Selbst die erneute Leitzinserhöhung durch Schwedens Zentralbank verpuffte wirkungslos. Am vergangenen Donnerstag erhöhte die Riksbank den Leitzins um weitere 25 Basispunkte auf nun 3,75 Prozent – und kündigte weitere Zinsschritte in diesem Jahr an. Das Gros der Ökonomen hatte mit dieser Erhöhung gerechnet, einige hatten nach der Erhöhung um 50 Basispunkte Ende April sogar auf eine erneute Anhebung um 0,5 Prozentpunkte spekuliert.

Notenbank hält an rigider Geldpolitik fest

Die Inflation sinke „langsamer als erwartet“, begründete Notenbank-Gouverneur Erik Thedéen den jüngsten Zinsschritt. Die Teuerungsrate lag im Mai mit 9,7 Prozent weit vom Inflationsziel der Währungshüter entfernt. Zudem kündigte er an, ab September das Tempo beim Verkauf ihrer Staatsanleihebestände zu

erhöhen. Um die eigene Bilanzsumme zu verkleinern, veräußert die Riksbank seit April dieses Jahres jeden Monat Staatsanleihen im Wert von 3,5 Milliarden Kronen (rund 300 Millionen Euro). Ab September soll diese Summe auf fünf Milliarden Kronen steigen. Die Notenbank erhofft sich dadurch nicht zuletzt eine Stabilisierung der kraftlosen Krone.



© iStock.com/kyrien

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0885	0,22	1,69	-7,32
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8548	-0,71	-3,38	-3,28
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9747	-0,18	-1,56	-16,16
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	156,1200	-0,54	11,25	20,36
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6424	0,23	4,62	3,90
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	28,4341	0,53	42,13	429,67
Euro/Schwedische Krone	EUR/SEK	11,9016	0,86	6,68	16,15
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	143,4300	-0,76	9,38	29,86

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,19	-1,80	-1,21	-19,43	2,62
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	149,64	-0,56	7,86	-6,38	0,99
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,75	-2,77	-7,14	-24,76	4,70
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,41	-2,27	4,29	-10,81	4,37
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,72	-2,02	-1,20	-18,81	3,19
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,72	-1,22	-1,41	-8,00	4,04
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	124,22	-1,54	-0,89	-14,72	4,00
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,99	-0,36	1,86	-1,97	0,43

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

ChatGPT erreicht den Klimaschutz



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Seit ChatGPT Ende November 2022 freigeschaltet wurde, erlebt das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und insbesondere die dahinterstehende „generative KI“ einen gewaltigen Aufschwung. Die hierbei verwendeten Modelle und Algorithmen sind in den vergangenen Jahren vor allem von Forschern von Google und einigen Start-ups wie OpenAI, das hinter ChatGPT steht, entwickelt und verbessert worden. ChatGPT und seine Konkurrenten haben gezeigt, dass sich mit generativer KI auf der Basis bestehender Daten neue Texte, Musikstücke und Bilder produzieren lassen. Die generative KI erreicht inzwischen auch die Forschung und Entwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit. Dieser Schritt ist naheliegender, als er auf den ersten Blick erscheint: Denn die Erzeugung von neuen Texten aus einem Pool von bestehenden Texten war zunächst dafür gedacht gewesen, die Arbeit von Computerprogrammierern zu beschleunigen. Man wollte auch die Fehlerquote der Programmierer reduzieren.

Das gleiche Prinzip lässt sich auch in der Forschung zu nachhaltigen Flugzeugtreibstoffen oder Auto-Akkus anwenden, wie Bloomberg kürzlich berichtete. Auch hierbei werden jeweils auf der Basis bereits entwickelter und hinsichtlich ihrer Eigenschaften bekannter Moleküle und chemischer Formeln neue geschaffen, die dann auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden. Denn das bisherige Vorgehen – man probiert ständig neue Materialzusammensetzungen aus – beansprucht viel zu viel Zeit, bis neue Legierungen und Mischungen vom Labor in die Praxis gelangen. Dass diese Entwicklung vielver-

sprechend ist, hat die Google-Forschungstochterfirma DeepMind seit 2018 bereits mehrfach bestätigt. Mit KI lassen sich nicht nur neue Moleküle entwerfen – es lässt sich auch vorhersagen, ob sie so wirken, wie man sich das gedacht beziehungsweise erhofft hat. Damit lassen sich viel rascher als zuvor neue Impfstoffe, Medikamente und neue chemische Produkte entwickeln.

Solche Produkte werden dringend gebraucht. Nachhaltige Flugzeugtreibstoffe sind lediglich ein Beispiel. Neue Mischungen für Akkus, vorzugsweise ohne seltene Erden, sind ein weiteres Thema. Und auch die derzeit in Großversuchen getesteten Technologien, mit denen CO₂ aus der Luft entnommen wird, sind verbesserungswürdig. Erste Start-ups etablieren sich auf diesen neuen Gebieten – und erste Venture-Capital-Investoren fördern sie mit Millionenbeträgen. Ohne die finanzielle Unterstützung der großen Industriefirmen wird es auch hier nicht gehen. Tatsächlich schauen sich bereits heute Vertreter der großen Rohstoff- und Industrieunternehmen bei einschlägigen Veranstaltungen und Konferenzen nach vielversprechenden Start-ups um, die sie übernehmen könnten. Auch in dieser Hinsicht ist ChatGPT ein Vorbild: Nach dem spektakulären Debüt vor einem halben Jahr bekam die US-Firma im Januar dieses Jahres von Microsoft 10 Milliarden US-Dollar für die weitere Entwicklung. Bereits für einen Bruchteil dieses Betrags wird möglicherweise die Treibstoff- oder Batterie-Formel der Zukunft gefunden.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas wurde vom indischen Wirtschaftsmagazin *Asia Money* zur „besten internationalen Corporate Bank in Indien“ gekürt. In der Würdigung der Jury heißt es, dass BNP Paribas mit seinen Aktivitäten rund um die Themen Finanzierungen, Aktienemissionen und nachhaltiges Investieren „ein gut etablierter Teil des Finanzsystems in Indien ist“. Die Bank habe gezeigt, dass sie neue Produkte entwickeln kann, die in Europa und in anderen Regionen ihren Nutzen bringen. „Das gilt vor allem für nachhaltige Produkte“, heißt es von der Jury weiter. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.